Städtische Realschule zu Zeitz.

Bericht

über das

Schuljahr 1907/08.

Zeitz 1908.
Druck von Reinhold Jubelt.

1908. Jahresbericht Nr. 357.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

97e
3

357

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan.

Lehrgegenstände	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	5+1=6	4+1=5	5	5	4	4	29
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	5	18
Schreiben	2	2	2	1		—	7
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	1	1	2 Chor			7
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	2	2	2	6

2. Unterrichtsverteilung.

a) im Sommer.

Lehrer	Klassenlehrer von	U II	O III	U III a	U III b	IV a	IV b	V	VI a	VI b	zusammen
Dr. Brohm, Direktor	U II	4 Deutsch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte								12
Fischer, Oberlehrer	O III	5 Mathemat. 2 Physik 2 Erdkunde	5 Mathemat. 3 Physik 2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde			1 Geometrie			24
Weißker, Oberlehrer	VI a		4 Englisch	2 Religion 5 Deutsch					6 Deutsch 6 Französisch		23
Sänger, Oberlehrer	U III a			5 Französisch 5 Englisch	5 Französisch 5 Englisch	2 Erdkunde	2 Erdkunde				24
Dr. Ränke, Oberlehrer	V	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch					5 Deutsch 6 Französisch			23
Mähler, Probekand.	U III b	2 Naturkunde 1 Chemie	2 Naturkunde	5 Mathemat. 2 Naturkunde	5 Mathemat. 2 Naturkunde	3 Geschichte			2 Naturkunde		24
Dr. Deucker, Probekand.	IV b			2 Geschichte	2 Geschichte		5 Deutsch 6 Französisch 3 Geschichte			6 Französisch	24
Dr. Giebel, Probekand.						5 Mathemat. 2 Naturkunde	5 Mathemat. 2 Naturkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde	24
Dr. Mackrodt, Probekand.	IV a	2 Religion	2 Religion		5 Deutsch	2 Religion 5 Deutsch 6 Französisch		2 Religion			24
Gräser, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Linearzeich. 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Linearzeich.	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen			24 + 3 Überst.
Schulze, Lehrer,		2 Chor	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	1 Singen		3 Rechnen 1 Singen 3 Turnen	4 Rechnen 2 Singen	4 Rechnen	26 + 3 Überst.
Bogen, Lehrer	VI b		1 Schreiben			3 Turnen	2 Religion 3 Turnen	2 Schreiben	3 Religion 2 Schreiben 3 Turnen	3 Religion 6 Deutsch 2 Schreiben	26 + 4 Überst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) im Winter.

Lehrer	Klassenlehrer von	U II	O III	U III a	U III b	IV a	IV b	V	VI a	VI b	zusammen
Dr. Brohm Direktor	U II	4 Deutsch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte						16
Fischer, Oberlehrer	O III	5 Mathemat. 2 Physik 2 Erdkunde	5 Mathemat. 3 Physik 2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde			1 Geometrie			24
Weißker, Oberlehrer	VI a		4 Englisch	2 Religion 5 Deutsch					6 Deutsch 6 Französisch		23
Sänger, Oberlehrer	U III a			5 Französisch 5 Englisch	5 Französisch 5 Englisch	2 Erdkunde	2 Erdkunde				24
Dr. Ränke, Oberlehrer	V	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch					5 Deutsch 6 Französisch			23
Mähler, Oberlehrer	U III b	2Naturkunde 1 Chemie	2Naturkunde	5 Mathemat. 2Naturkunde	5 Mathemat. 2Naturkunde	3 Geschichte			2Naturkunde		24
Dr. Giebel, Probekand.						5 Mathemat. 2Naturkunde	5 Mathemat. 2Naturkunde	2 Erdkunde 2Naturkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde 2Naturkunde	24
Dr. Mackrodt, Probekand.	IV a	2 Religion			5 Deutsch	2 Religion 5 Deutsch 6 Französisch		2 Religion			22
Schmidt, Probekand.	IV b		2 Religion				5 Deutsch 6 Französisch 3 Geschichte			6 Französisch	22
Gräser, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Linearzeich. 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Linearzeich.	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen			24 + 3 Überst.
Schulze, Lehrer		2 Chor	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	1 Singen		3 Rechnen 1 Singen 3 Turnen	4 Rechnen 2 Singen	4 Rechnen	26 + 3 Überst.
Bogen, Lehrer	VI b		1 Schreiben			3 Turnen	2 Religion 3 Turnen	2 Schreiben	3 Religion 2 Schreiben 3 Turnen	3 Religion 6 Deutsch 2 Schreiben	26 + 4 Überst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Erledigte Lehraufgaben.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Brohm.

Religion 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testamentes, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften; Lesen und Erklärung des Lukas-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt und der wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Mackrodt.

Deutsch 4 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Goethes Hermann und Dorothea; Abschnitte aus Homers Ilias; einige Dramen (Minna von Barnhelm, Die Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen); daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen im freien Sprechen. 9 Aufsätze:

1. Ein Blick aus unsrem Klassenfenster.
2. Das Leben des Majors von Tellheim bis zum Beginn des Stückes. (Kl.-A.)
3. Was hat uns unser Schulausflug nach Jena geboten?
4. Welche Hindernisse stellen sich der Vereinigung Hermanns mit Dorothea entgegen, und wie werden sie überwunden? (Kl.-A.)
5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
6. Die Glocke und der Schild des Achilles.
7. Wovon singen die Dichter der Befreiungskriege?
8. Was erfahren wir über Johanna im Vorspiel zu Schillers Jungfrau von Orleans? (Kl.-A.)
9. Prüfungsaufsatz: Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. — Brohm.

Französisch 4 St. Lektüre: Sandeau: Mlle de la Seiglière; d'Hérisson: Journal d'un officier d'ordonnance, sowie einige Abschnitte aus Rickens Lesebuch. Auswendiglernen einiger Gedichte und Wiederholung früher gelernter. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache im Anschluß an die Lektüre und an ausgewählte Kapitel aus Kron. — Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort, Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. Vierzehntägliche Klassenarbeiten. — Ränke.

Englisch 4 St. Lektüre: Ascott R. Hope: Stories of English Schoolboy Life. Es wurden Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache angestellt im Anschluß an das Gelesene und über Einrichtungen und Vorkommnisse des Lebens; einige Gedichte wurden gelernt, andere wiederholt. — Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgaben der OIII. Vierzehntägliche Klassenarbeiten. — Ränke.

Geschichte 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ende des 19. Jahrhunderts, unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Brohm.

Erdkunde 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Fischer.

Mathematik 5 St. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorigen Klassen.

Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem Gebiete der Planimetrie.

Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle drei Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. Prüfungsaufgaben:

1. Ein rechtwinkliges Dreieck, dessen Hypotenuse = 17 ist, dreht sich um eine Kathete. Die Oberfläche des entstehenden Kegels ist $= 200\pi$. Wie groß sind: 1. die Katheten des Dreiecks, 2. der Rauminhalt des Kegels?
2. Drei Punkte A, B, C liegen in einer horizontalen Ebene. Zwischen A und B befindet sich ein Hindernis. Man mißt AC = 50 m; BC = 40 m und $\angle$ ABC $= 44^0\ 3'$. Wie groß ist AB?
3. Ein Dreieck zu zeichnen aus: $a:b = m:n$; α; c. Fischer.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Fischer.

Chemie 1 St. Die einfachsten Erscheinungen der anorganischen Chemie in experimenteller Behandluug. Einführung in die Mineralogie. Technische Ausflüge. Mähler.

Naturbeschreibung 2 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen in experimenteller Behandlung. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen. Mähler.

Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Farbige Wiedergabe bunter Gegenstände. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Gräser.

Linearzeichnen 2 St. Darstellung gegebener Modelle in Parallelprojektion. Einführung in die darstellende Geometrie. Gräser.

Obertertia.

Klassenlehrer: Fischer.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde, der Gleichnisse und der Apostelgeschichte. Überblicke über die Zeit vor der Reformation, Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Im Sommer: Mackrodt, im Winter: Schmidt.

Deutsch 4 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands und Prosastücken aus dem Lesebuch. Körners Zriny; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben; Schillers Wallensteins Lager; Homers Odyssee in deutscher Übersetzung. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 10 Aufsätze. Brohm.

Französisch 4 St. Lektüre: Gabriel Ferry: Contes choisis. Lesen und Lernen einiger Gedichte und Wiederholung von früher gelernten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an ausgewählte Kapitel aus Kron. Grammatik: Hauptgesetze der Syntax, Infinitiv, Participium, Gerundium, Geschlechtswort und Hauptwort; dazu Wiederholung des Wichtigsten aus früheren Klassen. Vierzehntägliche Klassenarbeiten. Ränke.

Englisch 4 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten und Prosaabschnitten. Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Participium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch. Vierzehntägliche Klassenarbeiten. Weißker.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen und Wiederholungen. Brohm.

Erdkunde 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Fischer.

Mathematik 5 St. Planimetrie 3 St.: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit meist abwechselnd geometrischen oder arithmetischen Inhalts. Fischer.

Naturbeschreibung 2 St. Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffs in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf geographische Verbreitung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen) und Tieren. Niedere Pflanzen und Tiere. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Übungen im schematischen Zeichnen. Naturkundliche Ausflüge. Mähler.

Physik 3 St. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Gräser.

Linearzeichnen 2 St. Darstellung von Körpern in Parallelprojektion. Gräser.

Schreiben 1 St. (Für Schüler mit schlechter Handschrift.) Zusammenhängende Stücke, hauptsächlich in lateinischer Schrift. Taktschreiben. Bogen.

Untertertia A u. B.

Klassenlehrer: U III A Sänger, U III B Mähler.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und Stellen aus den Propheten. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks, Wiederholung der übrigen. Einprägung von 3 Liedern und 4 Psalmen. Wiederholung der gelernten Sprüche und Lieder. Weißker.

Deutsch 5 St. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze alle 4 Wochen, häufig Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. U III A Weißker, U III B Mackrodt.

Französisch 5 St. Lesen von Chalamet „A travers la France" und von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Kron 1, 2, 11, 12. Gebrauch von avoir und être. Wortstellung. Rektion der Zeitwörter. Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Arbeit. Sänger in A u. B.

Englisch 5 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen und Sprechversuche in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre und einiger syntaktischen Gesetze. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuche. Sprechübungen an Hölzels Winterbild. Alle 14 Tage eine Arbeit. Sänger in A u. B.

Geschichte 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholungen der alten Geschichte. U III A u. B im Sommer Dencker, U III A u. B im Winter Brohm.

Erdkunde 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Fischer.

Mathematik und Rechnen 5 St. Arithmetik 3 St.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Planimetrie 2 St.: Ergänzende Wiederholungen der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit überwiegend arithmetischen Inhalts. U III A u. B Mähler.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. — Übungen im schematischen Zeichnen. Naturkundliche Ausflüge. U III A u. B. Mähler.

Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen einfacher Gegenstände mit Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Fortsetzung der Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Gräser.

Linearzeichnen 2 St. Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder. Maßstabzeichnen. Gräser.

Schreiben 1 St. Wie in Obertertia. Bogen.

Quarta A u. B.

Klassenlehrer: Quarta A Mackrodt, Quarta B Schmidt.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks. Einprägung von Katechismussprüchen, leichten Schriftstellen und von 4 Kirchenliedern. IV A Mackrodt, IV B Bogen.

Deutsch 5 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. IV A Mackrodt, IV B im Sommer Dencker, im Winter Schmidt.

Französisch 6 St. Lesen und Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und die Hölzelschen Bilder des Sommers und des Herbstes. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Einübung der Fürwörter und der unregelmäßigen Zeitwörter. Wöchentliche Klassenarbeiten. IVA Mackrodt, IVB im Sommer Dencker, im Winter Schmidt.

Geschichte 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. IVA Mähler, IVB im Sommer Dencker, im Winter Schmidt.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Sänger in A u. B.

Rechnen und Mathematik 5 St. a) Rechnen 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Alle 2 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit, meist rechnerischen, zuweilen auch geometrischen Inhalts. Giebel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Pflanzenkunde: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Im Winter Tierkunde: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Berücksichtigung des Systems der Wirbeltiere. Knochengerüst und Hauptorgane des menschlichen Körpers. Giebel.

Freihandzeichnen 2 St. Fortsetzung des Zeichnens ebener Gebilde und flacher Formen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Gräser.

Schreiben 2 St. Geschäftsaufsätze. Rundschrift. IVA u. B Gräser.

Quinta.

Klassenlehrer: Ränke.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem biblischen Lesebuch von Halfmann und Köster. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks. Einprägung von Katechismussprüchen, Schriftstellen und 4 Kirchenliedern. Mackrodt.

Deutsch und Geschichtserzählungen 5 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Wöchentliche Arbeiten: Nachschriften, Nacherzählungen, grammatische Arbeiten. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Ränke.

Französisch 6 St. Lesen und Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten, Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff, über die Hölzelschen Bilder des Frühlings und des Winters und über tägliche Vorkommnisse aus dem Leben des Schülers. Befestigung der regelmäßigen Formenlehre; Einübung der Fürwörter und einiger unregelmäßigen Zeitwörter. Wöchentliche Klassenarbeiten. Ränke.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Übersicht über die deutschen Kolonien. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie der Reliefs. Anleitung zum Entwerfen von einfachen Umrißzeichnungen an der Wandtafel und im Hefte. Giebel.

Rechnen 3 St. Primzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß. Das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Schulze.

Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht 1 St. Übungen im Gebrauchen von Zirkel und Lineal. 1. u. 3. Vierteljahr Giebel, 2. u. 4. Vierteljahr Fischer.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Pflanzenkunde: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im Winter Tierkunde: Beschreibung wichtiger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise und Verbreitung, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Giebel.

Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Malübungen. Gräser. Bogen.

Schreiben 2 St. Wörter und Sätze, deren Inhalt dem deutschen Unterricht entnommen war, in lateinischer und deutscher Schrift. Taktschreiben. Bogen.

Sexta A u. B.

Klassenlehrer: VI A Weißker, VI B Bogen.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem biblischen Lesebuch von Halfmann und Köster; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; das 3. Hauptstück ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Sprüche und Schriftstellen; 4 Kirchenlieder. Bogen.

Deutsch und **Geschichtserzählungen** 6 St. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Nachschriften in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem, Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. VI A Weißker; VI B Bogen.

Französisch 6 St. Die Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. Sprechübungen. Übungen im Lesen, Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Einprägung des nötigen Wortschatzes. Wöchentliche Klassenarbeiten. VI A Weißker, VI B im Sommer Dencker, im Winter Schmidt.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Länderkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Giebel.

Rechnen 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Zeitrechnung. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Schulze.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, der leichterkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Naturkundliche Ausflüge. VI A Mähler, VI B Giebel.

Schreiben 2 St. Übung des kleinen und großen ABC in deutscher und lateinischer Schrift. Kurze Sätze. Taktschreiben. Bogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Turnen und Gesang.

a. Turnen.

Die neun Klassen der Anstalt turnten in acht Abteilungen. Den Unterricht in U II erteilte der Zeichen- und Turnlehrer Gräser, in O III, UIII A + B und V der Gesang- und Turnlehrer Schulze, in IV A + B, VI A + B der Turnlehrer Bogen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 262, im Winter von 266 Schülern besucht.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 20, im W. 19	im S. 6, im W. 6
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 20, im W. 19	im S. 6, im W. 6
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 7,6 %, im W. 7,2 %	im S. 2,3 %, im W. 2,2 %

Das Turnen, bestehend in Ordnungs-, Frei-, Gerät-, volkstümlichen Übungen und Turnspielen, fand in der Realschulturnhalle und auf dem daneben liegenden großen Schulplatze statt. Außer den pflichtmäßigen Turnstunden wurden im Sommer für das neu gegründete Trommler- und Pfeiferkorps wöchentlich zwei Übungsstunden abgehalten. Außerdem wurde an den freien Nachmittagen auf dem Platze tüchtig gespielt. Von den Sekundanern wurde am 11. April ein Turnverein gegründet, der sich bis jetzt eifrig die Pflege der Leibesübungen und des Spiels angelegen sein läßt. Einige Male trat an die Stelle der Turnstunde Baden und Schlittschuhlaufen. Den Höhepunkt des turnerischen Lebens der Schule bildeten ein in der Umgegend von Zeitz abgehaltenes Kriegsspiel und das Sedanspielfest im Zeitzer Forste. Am Schlusse beider Veranstaltungen wurde nach der Musik der Trommler und Pfeifer ein strammer Parademarsch geschritten. Am 25. Januar fand außerdem in der großen Halle des Männerturnvereins „Vater Jahn" zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag ein Schauturnen statt.

Schwimmen können 92 Schüler, 45 davon sind Freischwimmer, also 16,9 % der Gesamtzahl.

b. Gesang. (Schulze.)

Sexta 2 Std. Allgemeines über Körperhaltung, Mundstellung, Atmung beim Singen, Notenkenntnis, Wert der Noten und Pausen, Aussprache der Vokale und Konsonanten, rhythmische und dynamische Übungen. (Notentafeln von Wiedermann Nr. 1—14.)

Singen ein- und zweistimmiger Volkslieder und Choräle.

Quinta 2. Abteilung 1 Std. (Notentafeln von Wiedermann 1—20.) Das Hauptgewicht wird auf das Erlernen von Chorälen und Volksliedern gelegt.

Quarta 2. Abteilung 1 Std. (Notentafeln von Wiedermann 15—30.) Das Hauptgewicht wird auf das Erlernen von Chorälen und Volksliedern gelegt.

Die I. Gesangsklasse 2 Std. umfaßt alle stimmbegabten Schüler aus V bis U II. (Notentafeln von Wiedermann 15—44).

Lieder für dreistimmigen Knabenchor, daneben Choräle und Musikstücke von größerem Umfange, soweit sie sich zu Schulzwecken eignen, dienen als Übungsstoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am Linearzeichnen nahmen teil	aus	U III	im S.	46	von	61,	im W.	33	von	63	Schülern.
	„	O III	„ „	8	„	25,	„ „	8	„	25	„
	„	U II	„ „	7	„	16,	„ „	4	„	16	„

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religion:** Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil in VI—IV, II. Teil, Ausgabe A in III und U II. Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch. I. Teil, Altes Testament in IV—III. Das Neue Testament in IV. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen in allen Klassen. Evangelisches Schulgesangbuch in allen Klassen.

2. **Deutsch:** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Muff. 1. Abteilung in VI, 2. Abteilung in V, 3. Abteilung in IV, 4. Abteilung in U III, 5. Abteilung in O III, 6. Abteilung in U II. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in allen Klassen. Hofmann, Kleines Handbuch für den deutschen Unterricht. I. Teil in VI–IV, II. Teil in III.

3. **Französisch:** Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, 1. Jahr in VI, 2. und 3. Jahr in V und IV. Ricken, Kleine französische Schulgrammatik in IV—U II. Ricken, Kleines französisches Lesebuch nebst Gedichtsammlung in III und U II. Ricken, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische in III und U II. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen in III und U II.

4. **Englisch:** Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B: Mit Lautlehre und Aussprachebezeichnung in U III. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache in O III und U II. Dieselben, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache in O III und U II.

5. **Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. I. Teil in IV, II. Teil in III und U II.

6. **Erdkunde:** Ule, Lehrbuch der Erdkunde. Ausgabe A. I. Teil in V—U III, II. Teil in O III und U II.

7. **Mathematik:** Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe B I. Teil in IV, daneben noch in III und U II Holzmüller, Elementarmathematik. I. Teil. Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Kleine Ausgabe in U II. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben. Ausgabe B. I. Teil in III und U II.

8. **Rechnen:** Müller und Pietzker, Rechenbuch. Ausgabe B in VI—IV.

9. **Naturwissenschaften:** Vogel, Müllenhof und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft I in VI—IV. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft I in VI—IV, Heft II von III an. Kleiber-Scheffler, Elementarphysik und Chemie von O III an.

10. **Gesang:** Erk und Greef, Liederkranz. I. Heft in VI und V, II. Heft von IV an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

8. 6. 07. Das Pr.-Sch. bringt die Ernennung des Herrn Professors Kummerow zum Provinzial-Schulrat zur Kenntnis.

1. 7. 07. Das Pr.-Sch. teilt die Ministerialverfügung mit, durch die die Vornahme von täglichen Freiübungen angeordnet wird.

16. 7. 07. Das Pr.-Sch. übersendet im Auftrag des Herrn Ministers die neue Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen.

19. 9. 07. Das Pr.-Sch. überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Rudolf Schmidt in Wittenberg zur Ableistung des Probejahrs.

2. 10. 07. Die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift wird von neuem eingeschärft.

11. 10. 07. und 18. 10. 07. Das Pr.-Sch. genehmigt die durch die Erkrankung des Herrn Dr. Mackrodt bedingten Änderungen in der Stundenverteilung und erteilt ihm zur Wiederherstellung seiner Gesundheit den erbetenen Urlaub bis zum 1. Januar 1908.

8. 11. 07. Das Pr.-Sch. übersendet als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen 3 Stück eines vom Hofprediger a. D. Rogge verfaßten Nachrufes für den verewigten Staatsminister Dr. von Bötticher zur Verteilung an würdige Schüler.

2. 12. 07. Das Pr.-Sch. teilt die Ferienordnung für 1908 mit:

Osterferien	vom 8. April	bis zum	23. April,
Pfingstferien	„ 5. Juni	„ „	11. Juni,
Sommerferien	„ 4. Juli	„ „	4. August,
Herbstferien	„ 3. Oktober	„ „	20. Oktober,
Weihnachtsferien	„ 19. Dezember	„ „	5. Januar 1909.

11. 2. 08. Der Herr Minister wünscht genaue Kenntnis zu erhalten über die Teilnahme der Schüler am wahlfreien Linearzeichnen.

14. 2. 08. Das Pr.-Sch. verlangt eine Äußerung darüber, ob die Einrichtung einer staatlichen Zentralstelle zur Verleihung von Skioptikonbildern zweckmäßig sein würde.

28. 2. 08. Das Pr.-Sch. gibt Kenntnis davon, daß es dem Magistrat die bestätigte Berufungsurkunde des Zeichen- und Turnlehrers Otto Galle wieder hat zugehen lassen.

14. 3. 08. Das Pr.-Sch. überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Hugo Winderlich in Magdeburg zur Ableistung des Probejahrs.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 11. April. Neu in das Kollegium traten ein die Herren Kandidaten Dr. Dencker und Dr. Giebel sowie Herr Lehrer Bogen. Wegen einer abzuleistenden militärischen Übung konnte Herr Dr. Dencker seinen Dienst erst Anfang Juni aufnehmen. Leider verließ er uns bereits zu Michaelis wieder, um einem Rufe an das Reformrealgymnasium zu Kiel zu folgen. Für seine wenn auch nur kurze Tätigkeit an unsrer Schule sei ihm auch an dieser Stelle nochmals aufrichtig gedankt. Als Ersatz für ihn wurde uns vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herr Kandidat Rudolf Schmidt überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Entwicklung unsrer Anstalt war das vergangene Schuljahr besonders wichtig Die städtischen Behörden beschlossen einstimmig den Ausbau zur Oberrealschule, und der Herr Minister erteilte diesem Beschlusse unterm 6. Dezember seine Genehmigung. Nachdem Herr Provinzial-Schulrat Kummerow am 10. und 11. Dezember die Schule revidiert hatte, fand unter seinem Vorsitze und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Frenzel am 16. und 17. März die erste Schulprüfung statt, die das erfreuliche Ergebnis hatte, daß die Prüfungskommission sämtliche 16 Untersekundaner dem Herrn Minister zur Versetzung nach Obersekunda vorschlagen konnte. So dürfen wir voraussichtlich nach Ostern die Oberrealschule mit der O II eröffnen, während zugleich im Laufe des Frühjahrs mit dem geplanten notwendigen Anbau begonnen werden wird.

Am 31. Mai unternahmen die einzelnen Klassen die üblichen Tagesausflüge. Die Sekundaner besichtigten außerdem im Laufe des Winters die städtische Gasanstalt, die Zuckerfabrik und die der sächsisch-thüringischen Gesellschaft gehörige Grube v. Voß. Für die große Freundlichkeit, mit der die Herren Leiter der drei Betriebe unsern Schülern die Besichtigung gestattet und sich ihnen als Führer und Erklärer alles Wissenswerten zur Verfügung gestellt haben, spreche ich ihnen auch hier nochmals im Namen unsrer Schule den herzlichsten Dank aus.

Die sonstigen Schulfeiern — Sedanfest, Spielfest in der Schneidemühle, Weihnachtsfeier und Kaisers Geburtstag — fanden in der üblichen Weise und zwar alle unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unsrer Schüler statt. Der Festredner des 27. Januar, Herr Oberlehrer Sänger, sprach über die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls. Die Kaiserprämie erhielt der Untertertianer Erich Tröger.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Von den Lehrern waren Herr Oberlehrer Weißker, Herr Kandidat Schmidt und Herr Lehrer Bogen einige Tage krank. Herr Dr. Mackrodt mußte leider zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub nehmen und das ganze dritte Vierteljahr hindurch der Schule fern bleiben. Da das Königliche Provinzial-Schulkollegium keinen Vertreter zur Verfügung stellen konnte, machte sich für diese Zeit die Zusammenlegung der beiden Sexten und eine mehrfache Abänderung der Stundenverteilung notwendig, zu der die vorgesetzte Behörde in dankenswerter Weise die erbetene Erlaubnis gab. Eine mehrtägige Vertretung war außerdem noch erforderlich für den während der Direktorenversammlung abwesenden Schulleiter sowie für Herrn Oberlehrer Fischer, der zu einem zweiwöchigen naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Berlin einberufen war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Besuch der Anstalt.

1. Schülerzahl.

	U II	O III	U III A	U III B	IV A	IV B	V	VI A	VI B	zus.
Bestand am 1. Februar 1907	—	23	34		37	37	28 29	39		227
Abgang bis z. Schlusse d. Schulj. 1907/08	—	2	5		3	5	1 3	4		23
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	16	21	50		46		28	—		—
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	—	2		4		7	45		58
Bestand zu Anfang des Schuljahres . .	16	26	31	30	33	32	42	26	26	262
Zugang im Sommer	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Abgang im Sommer	—	1	—	—	—	1	2	—	—	4
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	1	—	—	—	3	—	—	4
Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	16	25	33	30	33	31	44	26	26	264
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4
Abgang im Winter	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Bestand am 1. Februar 1908	16	25	33	30	33	32	44	26	27	266
Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 .	16,3	15,5	13,9	14,1	13,0	13,1	12,1	10,9		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheim.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommers	255	—	1	6	173	80	9
Am Anfang des Winters	256	—	1	7	172	82	10
Am 1. Februar 1908	258	—	1	7	174	82	10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Schülerverzeichnis.

(Die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen).

Untersekunda.

1. Arnold, Willy.
2. Funke, Fritz.
3. Hofmann, Alfred.
4. Hofmann, Hermann.
5. Hollmann, Erich, Teuchern.
6. Just, Max, Groitzschen.
7. Kirmse, Herbert, Lobas.
8. Kirmße, Kurt, Geußnitz.
9. Krug, Ottomar, Gaumnitz.
10. Leucht, Alfred.
11. Mäußezahl, Otto, Droyßig.
12. Pocher, Waldemar, Theißen.
13. Sauerbrey, Hans.
14. Schirmer, Max, Geußnitz.
15. Steinbach, Max, Eibenstock im Erzgebirge.
16. Topp, Ernst, Kayna.

Obertertia.

1. Beyer, Heinrich.
2. Brehme, Kurt.
3. Dünsch, Walter.
4. Geißler, Max.
5. Günther, Martin.
6. Henkel, Paul.
7. *Heyde, Martin.
8. Kaupisch, Bruno, Pretzschau.
9. Langrock, Fritz.
10. Mitzschke, Artur.
11. Munkelt, Oskar.
12. Näther, Ernst.
13. Nelkenbrecher, Rudolf.
14. Öttler, Heinrich.
15. Prömmel, Rudolf.
16. Prüfer, Otto.
17. Reinhardt, Franz, Zangenberg.
18. Rümenapp, Heinrich.
19. Scheeben, Kurt.
20. Schiller, Alexander, Theißen.
21. Schirmer, Ernst, Geußnitz.
22. Schneider, Karl, Großpörthen.
23. Sippel, Karl.
24. Stengel, Paul.
25. Taubert, Otto.
26. Topschall, Karl.

Untertertia A.

1. Aßmann, Walter, Burg.
2. Bach, Rudolf, Aylsdorf.
3. Bergner, Max.
4. Bilkenroth, Karl.
5. Degner, Kurt.
6. Fischer, Oskar, Queißau.
7. Golde, Kurt, Golben.
8. Grimme, Max, Zipsendorf.
9. Haeselbarth, Willy.
10. Haeselbarth, Hans.
11. Jacob, Willy.
12. Jahn, Reinhold, Mumsdorf.
13. Kirmse, Arthur, Gleina.
14. Kober, Herbert.
15. Köhler, Kurt.
16. Kratzsch, Ernst.
17. von Landwüst, Heinz.
18. Lewy, Walter.
19. Mendelsohn, Martin.
20. Mendelsohn, Herbert.
21. Mohr, Johannes.
22. Munke, Otto, Teuchern.
23. Näumann, Walter.
24. Pfeiffer, Alfred, Naundorf.
25. Radestock, Karl.
26. Rohland, Ewald, Droyßig.
27. Sänger, Ernst, Pößneck.
28. Schönberg, Wilhelm, Posen.
29. Seydel, Walter, Schlottweh.
30. Tyrolf, Rudolf.
31. Tyrolf, Alfred.
32. Wendenburg, Erich, Droyßig.
33. Ziehbold, Hans.

Untertertia B.

1. Bernstein, Kurt.
2. Borchert, Paul, Osterfeld.
3. Burkhard, Kurt, Teuchern.
4. Deckwitz, Max, Rasberg.
5. Emmerling, Erich.
6. Gaudlitz, Rudolf.
7. Gebser, Fritz, Tackau.
8. Jäckstadt, Hans.
9. Kaleve, Otto, Lonzig.
10. Kirmse, Thilo, Geußnitz.
11. Köhler, Hermann.
12. Lehmann I, Eduard.
13. Lehmann II, Willy.
14. Leschziner, Paul.
15. Liersch, Herbert.
16. Lieschke, Walter.
17. Müller, Herbert.
18. Naundorf, Kurt, Sabissa.
19. Nebelung, Walter, Schöningen.
20. Ott, Willy.
21. Otto, Walter.
22. Penndorf, Erich.
23. Schneider, Paul.
24. Schröter, Alfred, Gleina.
25. Schulze, Walter, Forsthaus Jagdhaus bei Trossin.
26. Todte, Erich, Obernessa.
27. Tröger, Erich, Lindenberg.
28. Typky, Paul.
29. Wolffert, Paul.
30. Wucherpfennig, Oskar.

Quarta A.

1. Eberlein, Rudolf.
2. Freund, Fritz.
3. Friedrich, Karl.
4. Funger, Johannes.
5. Gombsen, Fritz.
6. Griesbach, Willy.
7. Günther, Erich.
8. Herrmann, Willy, Kuhndorf.
9. Heyner, Willy, Weißenborn.
10. Jahr, Johannes.
11. Kirchner, Johannes.
12. Krienitz, Fritz.
13. Lange, Ernst.
14. Leschziner, Erich.
15. Lotthammer, Walter.
16. Maul, Karl, Droyßig.
17. Meister, Paul.
18. Meyer, Hans.
19. Näumann, Albert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Nelkenbrecher, Max.
21. Plaul, Hans, Pirkau.
22. Rackwitz, Rudolf.
23. Röder, Georg, Theißen.
24. Rose, Walter, Hohenmölsen.
25. Schirmer, Paul, Geußnitz.
26. Schneider, Erich, Sabissa.
27. Schubert, Hugo.
28. Stoya, Hermann.
29. Stüßgen, Robert.
30. Topschall, Bernhard.
31. Topschall, Werner.
32. Uhrbach, Max.
33. Weber, Max.

Quarta B.

1. Bahrmann, Wilh., Eisenach.
2. Brohm, Hans.
3. Dörffling, Karl, Rossendorf.
4. Flemming, Walt., Freyburg.
5. Gerhardt, Kurt, Zettweil.
6. Grimm, Walter.
7. Grundmann, Georg.
8. Haake, Fritz.
9. Heinecke, Paul.
10. Hilliger, Hans.
11. Hofmann, Walter.
12. Homann, Fritz.
13. Junghanns, Rudolf, Pegau.
14. Kirsch, Rudolf.
15. Klopfer, Paul.
16. Köster, Hans.
17. Krehmke, Kurt.
18. Kunze, Max.
19. *Leistner, Erich, Auerbach.
20. Loebel, Werner, Hassel.
21. Ninnelt, Alfred.
22. Nitzsche, Waldem., Techwitz.
23. Patzelt, Willy.
24. Rösch, Wilhelm.
25. Schellenberg, H., Naundorf.
26. Schob, Oswin, Waldau.
27. Schubert, Erich.
28. Schulz, Walter.
29. Sebastian, Willy.
30. Seydel, Otto, Schlottweh.
31. Stannick, Willy.
32. Weinhold, Walter.
33. Witzleb, Ernst.

Quinta.

1. Beyer, Erich.
2. Böttger, Joh., Kl. Pörthen.
3. Cramer, Otto.
4. Eckhold, Hermann.
5. Emmerling, Walter.
6. Fahr, Robert, Nißma.
7. Finkbeiner, Erich.
8. Fischer, Alfred, Podebuls.
9. Frost, Walter.
10. *Geil, Albin.
11. Groß, Kurt.
12. Herbst, Erich, Mutschau.
13. Herrmann, Walt., Kuhndorf.
14. Herrmann, Wern., Kuhndorf.
15. *Heyde, Erich.
16. *Hierschel, Wern., Droyßig.
17. Jordan, Richard.
18. Keil, Arthur, Würchwitz.
19. Kloppe, Fritz.
20. Kresse, Hermann.
21. Landmann, Erich, Löbnitz.
22. Lange, Willi.
23. Lehmann, Robert, Friedrich.
24. Leopoldt, Alfred.
25. Mendelsohn, Paul.
26. Müller, Johannes.
27. Müller, Karl, Adolf.
28. Müller, Paul.
29. Naundorf, Oswald, Sabissa.
30. Neupert, Fritz.
31. Öhmig, Johannes, Droyßig.
32. Otto, Fritz.
33. Renker, Rich., Rehmsdorf.
34. Riedel, Fritz, Jerichow.
35. Rohland, Wilh., Droyßig.
36. Roßner, Heinz.
37. Schneider, Georg.
38. Scholz, Georg.
39. Schröder, Kurt.
40. Schubert, Arthur.
41. Schunke, Walter.
42. Thielemann, Max, Camburg.
43. Tischer, Willi.
44. Tyrolf, Herbert.
45. Weber, Herbert.
46. Wiebeck, Hans.
47. Wucherpfennig, Hans.

Sexta A.

1. Bergk, Erich, Mannsdorf.
2. Bilkenroth, Georg.
3. *Boelke, Erich, Theißen.
4. Büchner, Werner.
5. Dathe, Herbert.
6. Dünsch, Kurt.
7. Eckhold, Wilhelm.
8. Glauner, Rudolf.
9. Gottschling, Walter, Döbris.
10. Harnisch, Bruno, Aylsdorf.
11. Horn, Hans.
12. Körner, Günter, Bonau.
13. Krödel, Otto.
14. Kunde, Kurt, Wuitz.
15. Leschziner, Herbert.
16. Löbel, Werner, Stolzenhain.
17. Müller, Erich, Trebnitz.
18. Nitzsche, Walter, Techwitz.
19. Otto, Alfred.
20. Prüfer, Otto, Luckenau.
21. Reichardt, Fritz.
22. Ritter, Edwin, Prittitz.
23. Schmidt, Walter, Franz.
24. Schmidt, Walter, Paul.
25. Schneider, Willi.
26. Vehrigs, Herbert, Silbitz.
27. Wittig, Walter.

Sexta B.

1. Althaus, Ernst.
2. Böhme, Alexander.
3. Büttner, Heinrich.
4. Deckwitz, Walter, Rasberg.
5. Fabian, Hermann.
6. Fritzsche, Willi.
7. Grimm, Alfred.
8. Groß, Fritz, Groitzschen.
9. Hauer, Rudolf.
10. Heilmann, Erich.
11. Korb, Rudolf.
12. Kuckerz, Kurt.
13. Landmann, Herb., Hainichen.
14. Lische, Richard, Theißen.
15. Nippold, Ernst.
16. Renker, Erich, Rehmsdorf.
17. Roth, Fritz.
18. Schlegel, Kurt, Döschwitz.
19. Schneider, Kurt.
20. Schönberg, Günter, Pegau.
21. Stoya, Georg.
22. Uhrbach, Paul.
23. Voigt, Paul.
24. Wahl, Karl.
25. Weidling, Kurt, Mutschau.
26. Weitze, Max.
27. Zimmermann, Otto.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Bücherei.

A. Lehrerbücherei.

Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatsschrift für höhere Schulen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Körper und Geist. Jugendschriftenwarte. Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Umschau. Deutsche Turn-Zeitung.

Anschaffungen: Philippson, Europa. Jäger, Geschichte der Griechen. Jäger, Geschichte der Römer. Goethe, Sämtliche Werke. Schiller, Sämtliche Werke. Kluge, Unser Deutsch, Einführung in die Muttersprache. Uhl, Entstehung und Entwickelung unserer Muttersprache. Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre. Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts, I. 3 und III. 1. Schmiedel, Die Person Jesu im Streite der Meinungen der Gegenwart. Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Brinkmann, Syntax des Französischen und Englischen in vergleichender Darstellung. Kratz, Die Persönlichkeit Jesu nach den Evangelien. Verhandlungen der 10. Direktorenversammlung in der Provinz Sachsen. Sütterlin, Die deutsche Sprache der Gegenwart. Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Bd. 6. Scheffel, Gesammelte Werke. Engel, Geschichte der deutschen Literatur. Bötticher, Übungen zur deutschen Grammatik Meyer, Aus der deutschen Literatur. Bd. 3. Meyer, Einführung in die deutsche Literatur. Bd. 3. Tesch, Patriotische Dichtungen zur Schulfeier an den Kaisertagen. Deutsches Weihnachtsbuch. Bertsch, Freude allem Volk. Jugend- und Volksbühne. Heft 2 und 3. Newcomb, Astronomie für jedermann. Schwering, Handbuch der Elementarmathematik für Lehrer. Klincksieck, Chrestomathie der französischen Literatur. Klincksieck, Französisches Lesebuch.

Geschenke: Vom Herrn Minister: Raydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 16. Jahrgang. Broesike, Die Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. Carlyle, Friedrich der Große. Die Lehrmittel der deutschen Schule. 8. Jahrgang. 2 Nummern der Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst, Technik. Von Herrn Dr. Wallstabe: Grätz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen. Von Herrn Dr. Giebel: Dessen Schrift „Isochronismus bei äußeren Störungen". Von Herrn Justizrat Reiling: Blätter für deutsche Erziehung. Außerdem stellten die Herren Verleger der eingeführten Lehrbücher wiederum bereitwilligst einige Stücke ihrer Verlagswerke für die Unterstützungsbücherei zur Verfügung.

B. Schüler-Bücherei.

Anschaffungen: Für Untersekunda: Capelle, Die Befreiungskriege. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. v. Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Deutschlands Ruhmeshalle. Wickenhagen, Kurzgefaßte Geschichte der Kunst. Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Schmidt, Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika. Eckenbrecher, Was mir Afrika gab und nahm. Riehl, Der Stadtpfeifer. Kleist, Michael Kohlhaas. Rabe, Die schwarze Galeere. Immermann, Der Oberhof, Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. Eckstein, Der Besuch im Karzer. Reuter, Ut de Franzosentid. Fontane, Vor dem Sturm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. Sperl, Kinder ihrer Zeit. Chamisso, Werke. Heyse, Kolberg. Zimmermann, Joachim Nettelbeck. Neumann, Otto der Ausreißer. Sperl, Hans Georg Portner.

Für Obertertia: Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Marinejahrbuch für 1908. Tanera, Der Freiwillige des Iltis. Tanera, Wolf, der Dragoner des Prinzen Eugen. Scott, Der Talisman. Dreger, Berufswahl.

Für Untertertia: Richter, Kanonenboot Iltis. Lienhard, Der Raub Straßburgs. Bahmann, Unter dem französischen Joche. Scheiblhuber, Deutsche Geschichte. Marryat, Der Pirat. Collodi, Hippeltitschs Abenteuer. Funke, Unter den Coroados. Cooper, Der letzte der Mohikaner. Treller, Der Letzte vom Admiral. Rink, Kajakmänner. Hoffmann, Münchhausen. Klausmann, Schlagende Wetter. Cooper, Der Wildtöter. Zahn, Vier Erzählungen. Keil, Abenteuer eines sibirischen Flüchtlings. Deutsches Knabenbuch. Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806. Richter, Von Bremen hinaus in die Welt. Hackland-Rheinländer, Der Rappe von Roßbach. Tanera, Wolf der Junker. Ohorn, Kaiser Rotbart. Cooper, Lederstrumpf. Cooper, Der Pfadfinder. Cooper, Der alte Trapper. Spörlin, Der alte Eli. Gansberg-Eildermann, Unsere Jungs. Bernstorff, Auf großer Fahrt. Stevenson, Die Schatzinsel. Till Eulenspiegel. v. Rohrscheidt, Der letzte Thüringkönig. Schmied, Carlos und Nicolas. Illustrierter deutscher Flottenkalender. Stein, Der Salzgraf von Halle. Marine-Jahrbuch für Deutschlands Jugend.

Geschenke: Vom Herrn Minister: Wiese, Das Meer. Von Herrn Dr. Wallstabe: Freytag, Die verlorne Handschrift.

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

A. Physikalische Sammlung.

Anschaffungen: Theodolit nebst Stativ, 2 Glühlampen und kleinere Gerätschaften.

Geschenke: Frau Gräser hier: Verschiedene Stücke Bernstein. Arno Ziermann, Lichtentanne: 2 Holzhämmer zum Bewegungsparallelogramm. Die Untersekundaner Hollmann, Krug und Leucht und die Obertertianer Brehme, Beyer, Näther, Prüfer, Schneider, Sippel und Stengel: Verschiedene Geräte und Modellteile. Oberlehrer Fischer hier: 23 selbst gefertigte Modelle und Apparate zu Versuchen über Optik und Elektrizität.

B. Chemische Sammlung.

Anschaffungen: Verschiedene Glasgeräte. Chemikalien.

Geschenke: Eine Sammlung von Eisensorten von Herrn Fabrikdirektor Gaudlitz. Oberlehrer Mähler: Verschiedene Chemikalien.

C. Zoologisch-botanische Sammlung.

Anschaffungen: 2 Schmeil'sche Tafeln. Sammlung forstwirtschaftlich schädlicher Insekten.

Geschenke: Herr Fabrikdirektor Richter: 1 Zwerg-Rohrdommel. Herr Ingenieur Roth: Verschiedene Hölzer. Borchert U III B: Biologie des Seidenspinners. Leschziner U III B: Verschiedene Steine. Grundmann IV B: Steinnußstücke. Jahr IV A: 1 Taschenkrebs. Der Magistrat: Verschiedene Steine. Oberlehrer Mähler: Verschiedene Präparate. Herr Assistent Poppe: 1 fünfbeiniger Frosch. Herr Zimmermann Schaller: Pflaumenast mit Callusbildung. Herr Förster Kaleve: 2 Kieferzweige mit sogenanntem Donnerbesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Anschauungsmittel für Geschichte und Erdkunde.

Baldamus, Drei Geschichtskarten. Exner u. Baldamus, Vier Schlachtenpläne. Bamberg, Geologische Karte von Deutschland, Frankreich, Britische Inseln. Becker, Römisches Lagerbild, Triumphzug Jul. Cäsars. Zick, Gotenschlacht. Gehrts, Odhin; Thörr; Walküren; Walhall; Gudrun. Friedrich, Freya. Zick, Kriemhild; Rüdigers letzter Kampf. Sinn, Karl der Große. Hellgvist, Schlacht auf dem Lechfelde. Gehrts, Reichsversammlung in Worms. Zick, Szene aus dem Kreuzzuge. Wagner, Belagerung von Mailand. Zick, Gefangennahme Friedrichs des Schönen. Eberhard, Tempel von Jerusalem. Bilder von Axenstraße, Heidelberger Schloß, Wartburg, Via Appia, Notre-Dame. Eibner, Erfurter Dom. Muth, Wormser Dom.

Geschenke: Stadtverwaltung: deutsche Sprachenkarte. Dr. Giebel: Relief- und Höhenschichtenkarte von Zeitz und Umgebung.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Anschaffungen: 20 Pflanzenschutzständer. 4 bunte Töpfe. 1 Ausgestopfter Karpfen. Eisenhelm. 80 Modellbrettchen. 2 Paneelbretter.

Geschenke: 1 Tabakspfeife von Herrn Dr. Giebel. 1 Schloß von Brehme OIII. 3 Feldstühle von Naether OIII. 1 Likörflasche von Rackwitz IV.

5. Lehrmittel für den Gesangs-Unterricht.

Anschaffungen: Sibelius, Gesang der Athener. Borchers, am 3. September 1870. Wiedermann, 44 Übungstafeln. Becker: Kriegeskotten Bd. I—VI. Müller, Vierstimmige Gesänge.

6. Turnen und Spiel.

6 Ballschläger, 6 Schlagballbälle, 6 Gere. Außerdem konnten von dem Reinertrage der Weihnachtsfeier und des Schauturnens 8 Trommeln und 12 Pfeifen nebst Zubehör angeschafft werden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Magistrat gewährte einer Reihe von würdigen Schülern aus den Zinsen der Pfortastiftung sowie aus den Mitteln der Schädestiftung Beihilfe zur Bestreitung des Schulgeldes. Außerdem konnten aus der Unterstützungsbücherei weniger bemittelten Schülern Schulbücher leihweise überlassen werden.

Für alle der Schule im Laufe des Jahres gemachten Geschenke spreche ich den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Berechtigungen der Realschule.

Das Zeugnis der Reife für Untersekunda berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Post- oder Telegraphenassistentenprüfung.

Das Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung berechtigt

1. zum einjährig-freiwilligen Dienst,
2. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
3. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin,
4. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin,
5. zum Besuch einer Königlichen Kunstschule mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
7. zur Zulassung zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden, (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung, (Bewerber mit noch höherer Schulbildung werden aber vorzugsweise berücksichtigt.)
8. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
9. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, (Nachprüfung im Latein erforderlich.)
10. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister im Heere,
11. zum Eintritt in die Marine-Ingenieurlaufbahn,
12. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule.

Die Berechtigungen der Oberrealschule.

Das Zeugnis der Reife für Unterprima gewährt die Zulassung

1. zur Landmesserprüfung,
2. zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden,
3. zum Dienst der Reichsbank,
4. zur Fähnrichsprüfung. (Die fehlende Kenntnis des Latein ist durch Mehrleistungen in andern Prüfungsfächern auszugleichen),
5. zur Seekadetteneintrittsprüfung. (Zeugnis im Englischen und Französischen muß „gut" sein),
6. zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker (Nachweis der Reife im Latein für die Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlich),
7. zum Studium der Zahnheilkunde (Ergänzungsprüfung im Latein erforderlich).

Das Zeugnis der Reife für Oberprima berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
2. zum Eintritt als Anwärter für das Marine-Intendantur-Sekretariat,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. zum Eintritt als Anwärter für das Marine-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine (im Bedürfnisfalle genügt schon das Reifezeugnis für Prima).

Das Reifezeugnis der Oberrealschule, das durch die Ablegung der Reifeprüfung erworben wird, berechtigt

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst,
2. zum Studium der Medizin. Es sind diejenigen Kenntnisse im Lateinischen nachzuweisen, die für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Diese Kenntnisse können an einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht erworben werden. Dann genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht,
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und zur Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker,
4. zum Studium an den technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zur Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach, sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsmaschinenbaufachs der Kaiserlichen Marine,
5. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
6. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königl. Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend),
7. zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen,
8. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte,
9. zum Studium der Tierarzneikunde und zum Eintritt in die Militär-Roßarztschule zu Berlin, sowie zur Zulassung zu den tierärztlichen Prüfungen,
10. zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
11. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
12. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn unter Erlaß der Fähnrichsprüfung,
13. zur Marine-Offizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung (das Zeugnis im Englischen und Französischen muß „gut" sein),
14. zur Prüfung für Beamtenstellen der Techn. Institute bei der Militärverwaltung,
15. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin.

Wer das Reifezeugnis einer Oberrealschule erlangt hat, kann sich durch eine Prüfung im Lateinischen oder Griechischen das Reifezeugnis eines Gymnasiums erwerben und ist dann noch berechtigt

1. zum Studium der Theologie und zur Zulassung zu den theologischen Prüfungen,
2. zur Zulassung zu den Prüfungen für den wissenschaftlichen Bibliothekdienst bei der Königl. Bibliothek zu Berlin nnd den Universitätsbibliotheken,
3. zur Zulassung zu der Prüfung für den Staatsarchivdienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über die Fortschritte der Schüler und ihr Verhalten in der Klasse werden die Eltern und Pensionsinhaber durch die Vierteljahrszeugnisse unterrichtet. In besonderen Fällen erfolgen briefliche Mitteilungen. Außerdem bietet die Einsicht der Hefte eine bequeme Möglichkeit, sich über die Leistungen des einzelnen Schülers auf dem laufenden zu erhalten. Die vorgeschriebenen Klassenarbeiten werden an ganz bestimmten, beim Beginn jedes Jahres oder Halbjahres festgesetzten Wochentagen geschrieben und auch wieder zurückgegeben. Der Schüler erhält stets sein vom Lehrer durchgesehenes Arbeitsheft mit nach Hause, sodaß die Eltern und Pensionsinhaber es sich regelmäßig vorlegen lassen können, und dies zu tun werden sie um ihrer Söhne und Pfleglinge willen dringend gebeten. Zu jeder Auskunft sind die Lehrer wie der Direktor gern bereit. Es ist aber nötig, solche Auskunft sofort einzuholen, sobald das erste Vierteljahrzeugnis wegen des Fortkommens der Schüler in der Klasse zu Bedenken Anlaß gibt. Wird damit bis Weihnachten oder gar bis zu den letzten Wochen des Schuljahres gewartet, so ist es gewöhnlich zu spät.

Für die Versetzung der Schüler der höheren Lehranstalten bestehen ganz bestimmte Vorschriften, von denen folgende die wichtigsten sind:

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 3.

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klassen als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte oder ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über die Fortſe n der Klaſſe werden die Eltern
und Penſionsinhaber du In beſonderen Fällen erfolgen
briefliche Mitteilungen. eine bequeme Möglichkeit, ſich
über die Leiſtungen des erhalten. Die vorgeſchriebenen
Klaſſenarbeiten werden s Jahres oder Halbjahres feſt-
geſetzten Wochentagen ge Der Schüler erhält ſtets ſein
vom Lehrer durchgeſeher die Eltern und Penſionsinhaber
es ſich regelmäßig vorle werden ſie um ihrer Söhne und
Pfleglinge willen dringe e Lehrer wie der Direktor gern
bereit. Es iſt aber nöti bald das erſte Vierteljahrzeugnis
wegen des Fortkommens laß gibt. Wird damit bis Weih-
nachten oder gar bis zu t, ſo iſt es gewöhnlich zu ſpät.
Für die Verſe ſtalten beſtehen ganz beſtimmte
Vorſchriften, von denen

Die Unterlagen des Schuljahres abgegebenen
Urteile und Zeugniſſe d is am Schluſſe des Schuljahres.

In den Zeugn nen Zweigen eines Faches (z. B.
Grammatik und Lektüre ſtungen) zu unterſcheiden; zum
Schluſſe muß aber das rädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut,
3) Genügend, 4) Mang werden.

Im allgemeine verbindlichen wiſſenſchaftlichen
Unterrichtsgegenſtänden rſetzung anzuſehen.
Über mangelh einen oder anderen Fache kann
hinweggeſehen werden, Perſönlichkeit und das Streben
des Schülers ſeine Geſa e Leiſtungen in den verbindlichen
nichtwiſſenſchaftlichen U genommen werden kann, gewähr-
leiſtet, und wenn ange uf der nächſtfolgenden Stufe das
Fehlende nachholen ka tthaft, wenn ein Schüler in
einem Hauptfache ten hat und dieſen Ausfall
nicht durch mindeſte fache ausgleicht.
Als Hauptfäch
a. für das
Deut ik (Rechnen).
b. für das
Deut Mathematik.
c. für die
Deut nd in den oberen Klaſſen Natur-
w

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 4.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

Damit die Eltern oder deren Stellvertreter sich nicht umsonst zu bemühen brauchen, wollen sie stets die Güte haben, ihren Besuch bei dem betreffenden Lehrer vorher anzumelden.

Zu Nachhilfestunden ist nur im Notfall zu raten, d. h. nur dann, wenn es dem Schüler wirklich unmöglich ist, sich durch eigene Kraft zu helfen. Sonst ist ihr Schaden oft größer als ihr Nutzen. Nachhilfestunden seitens der Anstaltslehrer dürfen im letzten Schulvierteljahr nur ausnahmsweise erteilt werden.

Es empfiehlt sich, Schüler, die die Realschule besuchen sollen, gleich nach vollendetem 9. Jahre in die Sexta einzuschulen, damit sie möglichst mit dem 15. oder 16. Jahre die Schlußprüfung ablegen und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erwerben können. Schüler, die die 6. Klasse der hiesigen Mittelschule mit Erfolg besucht haben und als reif für Sexta erklärt worden sind, treten ohne Prüfung in die Realschule über. Alle übrigen werden geprüft.

Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fähigkeit, eine vorgesprochene einfache Erzählung ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Kenntnis der Wortklassen und der Teile des einfachen Satzes, sowie Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das Schulgeld, das vierteljährlich erhoben wird, betrug bis jetzt 100 Mark für Einheimische und 130 Mark für Auswärtige. Es wird aber voraussichtlich vom 1. April ab erhöht werden. Als Aufnahmegebühr sind 3 Mark zu entrichten.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 23. April vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der aufzunehmenden Schüler. An Zeugnissen sind für die Aufnahme erforderlich der Geburts- oder Taufschein, der Impf- oder Wiederimpfschein und das letzte Schulzeugnis oder das Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule.

Zeitz, den 1. April 1908.

Dr. Brohm, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf